

Anlass und Ausgangspunkt des Projektes

Die Weiterbildung in der chemischen Industrie ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Sicherung und Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der Branche.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) vergab im Jahr 2003 an das Projektkonsortium von VDI/VDE-IT und Unique den Auftrag, das Weiterbildungssystem der Branche zu untersuchen und Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Systems zu erarbeiten. Dieses Vorhaben wurde von den Sozialpartnern der chemischen Industrie initiiert.

Das Vorhaben reiht sich ein in eine Reihe von Aktivitäten, die auf eine Modernisierung der Weiterbildung in Deutschland ausgerichtet sind. Ein zeitgemäßes und innovatives Weiterbildungssystem unterstützt wirksam die Erreichung der Ziele:

- Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität der Unternehmen sichern;
- Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter entwickeln;
- flexibel und zeitnah neue Qualifizierungsbedarfe integrieren.

Im Projekt CIWES soll zusammen mit Unternehmen der chemischen Industrie, Beschäftigten der Branche sowie Weiterbildungsanbietern ein Beitrag geleistet werden, das Weiterbildungssystem der chemischen Industrie leistungsfähig, zeitgemäß und innovativ zu gestalten. Nicht zuletzt der neue Tarifvertrag soll damit in seiner Umsetzung konkret gestützt und gefördert werden.

Schwerpunkte des Projektes CIWES:

Analyse des aktuellen Weiterbildungsgeschehens

Das aktuelle Weiterbildungsgeschehen der Branche wird in Bezug auf Philosophie, Konzepte und Maßnahmen untersucht. Auf der Basis von Kriterien wie z.B. Transparenz, Durchlässigkeit, Zielgruppenorientierung, Aktualität, Flexibilität, Sicherung von Qualitätsstandards und Bedarfsorientierung erfolgt eine Einschätzung des Entwicklungsstandes anhand vorhandener Literatur, mit Hilfe von Informations- und Datensammlungen, von Branchenanalysen und Expertengesprächen.

Ermittlung des aktuellen und zukünftigen Weiterbildungsbedarfes der Branche

Die zentralen Anforderungen an das Weiterbildungssystem werden mittels Unternehmensfallstudien und einer Unternehmensbefragung untersucht. Hierfür soll aus Sicht der Unternehmen und der Beschäftigten der aktuelle und zukünftige Weiterbildungsbedarf ermittelt werden. Die Entwicklungslinien von Technologie und Geschäftsprozessen und damit veränderte Anforderungen an Beschäftigte und ihre Qualifikationen sind Grundlagen für die Ermittlung der Bedarfe.

Die Perspektive des einzelnen Unternehmens auf den Weiterbildungsbedarf wird ergänzt um branchenbezogene Anforderungen sowie um Qualifizierungsbedarf, der an der Schnittstelle zwischen chemischer Industrie und anderen Branchen sichtbar ist.

Im Rahmen der Unternehmensfallstudien können Good Practice Beispiele der Weiterbildung identifiziert und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Untersuchung des aktuellen Weiterbildungsangebots

Der Bedarfsanalyse steht eine Untersuchung des Angebots gegenüber. Die Qualität der Umsetzung von Weiterbildungskonzepten wird stark von den Weiterbildungsträgern beeinflusst. Sie wirken an der Bedarfsermittlung ebenso mit wie an der Zielgruppenorientierung und der methodisch-didaktischen Umsetzung von Bildungszielen.

Die Analyse der Angebotsseite des Weiterbildungssystems (u.a. mit einer repräsentativen Befragung) soll aufzeigen, welche Qualitätsstandards für das System notwendig sind, wie die verschiedenen Zielgruppen erreicht werden (können) und wie die Transparenz der Angebote weiter verbessert werden kann.

Erarbeitung von Empfehlungen für ein branchenbezogenes Weiterbildungssystem

Grundzüge eines zukunftsorientierten, branchenbezogenen Weiterbildungssystems sollen herausgearbeitet werden.

Dieses System

- ... soll attraktiv sein, weil es auch den kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie dem einzelnen Beschäftigten der Branche Perspektiven bietet;
- ... soll eine hohe Transparenz aufweisen;
- ... soll ermöglichen, dass erworbene Qualifikationen und Bildung im europäischen Wirtschaftsraum verwertet werden können;
- ... und soll Unternehmen eine Grundlage schaffen, ihre Bedarfe zielgerichteter ermitteln und decken zu können.

Informationslandschaft

Das Projekt steht in engem Kontakt mit den Sozialpartnern und der interessierten Öffentlichkeit. Im Laufe der Projektarbeit werden Ergebnisse der Recherchen und Analysen sowie Vorschläge zur Weiterentwicklung des Systems einem Fachpublikum zur Verfügung gestellt und durch Good Practice Beispiele ergänzt. News sind unter der Internetadresse www.vdivde-it.de/CIWES ab Oktober 2003 abrufbar.

Partner des Projektes – Auftraggeber und Fachbeirat

Das Projekt CIWES wird im Auftrag des Bundesinstitutes für Berufsbildung durchgeführt. Ein Fachbeirat begleitet und berät das Projekt. Der Fachbeirat ist besetzt mit Experten aus Unternehmen, aus Bildungseinrichtungen, der Sozialpartner – BAVC und IG BCE –, des DIHK sowie der Weiterbildungsstiftung der chemischen Industrie (WBS).

Auftraggeber:



Magret Reymers
0228 1072223
reymers@bibb.de

**Bundesinstitut für
Berufsbildung**
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

Heinrich Tillmann
0228 1072621
tillmann@bibb.de

Dr. Ulrich Blötz
0228 1072619
bloetz@bibb.de

Projektteam und Ansprechpartner



**VDI/VDE-
Technologiezentrum
Informationstechnik GmbH**
Bereich Gesellschaft
Rheinstraße 10b
14513 Teltow

Dr. Daniel Bieber
03328 435 231
bieber@vdivde-it.de

Dr. Jan Wessels
03328 435 229
wessels@vdivde-it.de



Unique
**Gesellschaft für Arbeits-
gestaltung, Personal- und
Organisationsentwicklung
mbH**
Großbeerenstraße 89
10963 Berlin

Dr. Karin Denisow
030 25 29 76 40
denisow@unique-berlin.de

Dr. Annegret Rohwedder
030 25 29 76 42
rohwedder@unique-berlin.de

Weitere Informationen finden
Sie auf der Projekt-
Homepage:

www.vdivde-it.de/CIWES



Ein Projekt im Auftrag des
Bundesinstitutes für Berufsbildung



Laufzeit: 1.7.2003 - 31.1.2005